

Die Anwohner des Wegs in der Karpendelle wollen einen neuen Straßennamen

# Emil-Nolde-Straße soll umbenannt werden

Von Valeska von Dolega

**Mettmann.** Mit großer Mehrheit haben die Mitglieder des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität einem Antrag der Fraktion Die Linke zugestimmt, die Emil-Nolde-Straße umzubenennen. Die Anwohner sollen nun entscheiden, ob ihre Straße den Namen der Künstlerin Paula Modersohn-Becker oder Hannah Höch erhalten soll. Das war im November 2021. Und seitdem sind die betroffenen Anwohner über die Vorgehensweise der Verwaltung nicht amüsiert.

Zustimmung findet die politische Entscheidung, sich von Emil Nolde als bisherigem Namensgeber zu distanzieren. Der expressionistische Maler war von Nazis als entarteter Künstler gebrandmarkt worden, gilt heute zugleich als Rassist, Antisemit und überzeugter Anhänger des Nationalsozialismus. Als Namenspatron hat er ausgedient. So weit, so gut.

## Die Frage ist, wie die Straße zukünftig heißen soll

Neben den Kosten der Umbenennung stehen aber vor allem die Neubenennung – wie soll die Adresse denn nun zukünftig heißen? – ebenso wie der Zeitplan in der Kritik, wie Melanie Adam stellvertretend für die Nachbarschaft in einem Schreiben an Bürgermeisterin Sandra Pietschmann formuliert. Zur Erinnerung: Die Anwohner an der Karpendelle in Mettmann wollen ihre Ad-



Maler Emil Nolde wird als Rassist, Antisemit und überzeugter Nazi eingestuft.

Foto: teph

resse zukünftig nach dem Maler, Zeichner und Grafiker Franz Marc benannt wissen. Der aber steht im offiziellen Verfahren nicht zur Debatte.

Abgefragt wird in einem offiziellen Anschreiben der Verwaltung vom 16. Dezember 2021, ob „nach Dora Hitz, Hannah Höch oder keiner von beiden“ – also auch unverständlicherweise anderen Künstlern, als ursprünglich im Ausschuss bestimmt – besagte Straße benannt werden soll. Als Anhang werden Vita, Werk und aktuelle Rezeption der beiden Frauen gestellt. Die Anregung, nach Franz Marc zu benennen, sei bekannt. „Die Verwaltung nimmt diesen Vorschlag zur Kenntnis,

ist jedoch aufgrund des gültigen politischen Beschlusses an das Vorschlagen zweier Künstlerinnen gebunden.“ Im Ankreuzverfahren soll entsprechend votiert werden.

„Die Frist für die Rückäußerung ist auf den 10. Januar 2022 bestimmt.“ Weil der einst vorgeschlagene und von der Anwohnerschaft noch immer favorisierte Name Franz Marc aber „nicht Teil der Abfrage“ ist, suchen die Karpendeller jetzt eine neue Chance, ihr Anliegen zu realisieren. Dazu haben sie sich den Bürgerausschuss auserkoren. Der tagt am 18. Januar ab 17 Uhr und sollte eingedenk aller für die Kreisstadt Mettmann geltender Paragraphen der rich-

tige Ort für das Bürgerpetitum sein. „Einer Aufnahme in die Tagesordnung steht der Beschluss des Ausschusses vom 17. November nicht entgegen“, formuliert es die Nachbarschaft. Außerdem habe der Bürgerausschuss genau diese Funktion, „unter bürgerfreundlicher Berücksichtigung der Position der betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner eine Umbenennung der Emil-Nolde-Straße in Franz-Marc-Straße zu empfehlen.“

Mündlich soll in der Sitzung am 18. Januar vorgetragen und begründet werden, warum Franz Marc der passende Namensgeber ist. Ein entsprechender Antrag, dies tun zu dürfen, ist gestellt.

WZ, 7. 1. 2022